

Zugbeobachtungen von einem Baggersee an der Salzburger Stadtgrenze aus den Jahren 1951 bis 1960

Von F. Wotzel, Salzburg

Im Zusammenhang mit dem Bau des Autobahndreiecks in dem großen Moorgebiete am Nordfuß des Untersberges entstanden zu Beginn des 2. Weltkrieges unweit des Weges, der vom Laschenskyhof nach Viehausen führt, 2 große Schottergruben, die sich mit Grundwasser füllten.

Der südliche der beiden Baggerweiher hatte bei einer Länge von ca. einen rechteckigen Umriß, nackte Kiesufer und keinerlei Vegetation.

Dagegen bildete sich am Südufer des nördlichen, etwas größeren Weiher s infolge seiner geringer Tiefe bald eine Verlandungszone mit Schilfrohr und Binsenbewuchs, von der einzelne Binsenhorste bis in die Mitte der freien Wasserfläche reichten. Auch Weidengestrüpp stellte sich an manchen Uferstellen ein.

Dieser nördliche Baggersee konnte nun ohne Übertreibung als der ornithologisch interessanteste Punkt in der nächsten Umgebung der Stadt Salzburg gelten und dies bis in die letzte Zeit. Er war es natürlich nicht als Brutgebiet sondern als vorübergehender Aufenthalt und Rastplatz für durchziehendes Sumpf- und Wassergeflügel, das sich hier zwar nicht sehr zahlreich, aber in seltener Manigfaltigkeit der Arten auf dem Frühjahrs- und Herbstzug einfand. Z. B. konnten bisher nicht weniger als 13 verschiedene Entenarten festgestellt werden, wobei gelegentlich 5 bis 6 gleichzeitig auf dem Weiher zu beobachten waren.

Da nun unsere Ortlichkeit unmittelbar am Alpenrand etwa halbwegs zwischen den bayrischen Beobachtungsgebieten bei München und am Chiemsee und den Inn- und Ennsstauseen liegt und so manche der unten angeführten Vogelarten im Lande Salzburg in den letzten Jahrzehnten nur selten oder kaum zur Beobachtung gelangten, dürfte eine zusammenfassende Veröffentlichung der Zugdaten eine Lücke ausfüllen.

Ich kann überdies meine eigenen Aufzeichnungen durch Beobachtungsdaten der beiden Salzburger Ornithologen K. Mazzucco und A. Ausobsky ergänzen, die sie mir in dankenswerter Weise für die Veröffentlichung zur Verfügung stellten. Da beide Herren ihre Beobachtungen unabhängig von mir machten, bilden sie z. T. eine sehr erwünschte Kontrolle meiner eigenen Wahrnehmungen.

Leider wird auch aus einem anderen Grunde eine abschließende Zusammenfassung des vorliegenden Beobachtungsmaterials nahegelegt. Bei Wiederaufnahme des Autobahnbaues in den letzten Jahren wurde die das

Westende beider Weiher trennende Landbrücke vollständig niedergelegt, sodaß sie heute eine zusammenhängende Wasserfläche bilden. Damit hat aber der überaus lebhafte Badebetrieb, der sich früher nur auf den südlichen Weiher beschränkte, auf das ganze Gelände übergegriffen. Dazu kommt noch eine intensive Befischung durch Angler, die bis in den Spätherbst andauert, wobei die Autos der Fischer in Gruppen dicht an das Teichufer kommen. Endlich nimmt die Verbauung des Geländes östlich vom Teichgebiet und damit die Unruhe stark zu, sodaß damit die interessanten Beobachtungen, wie sie noch bis vor kurzem möglich waren, ihr Ende gefunden haben dürften.

Das vorliegende Material sei nun nach Arten geordnet angeführt und bei den selteneren Arten auch die Einzeldaten gebracht. Beobachtungen Ausobskys und Mazzuccos, wo nicht als solche ausdrücklich genannt, sind durch ein beigefügtes (M) bzw. (A) gekennzeichnet. Ich benützte außerdem noch folgende Abkürzungen: FZ = Frühjahrszug, HZ = Herbstzug, Ex = Exemplar, P = Paar, m = Männchen, w = Weibchen, PK = Prachtkleid, SchK = Schlichtkleid.

Taucher:

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Vereinzelt auf dem Frühjahrs- und Herbstzug.

2. 5. 1954 1 Ex. (M).

2. 4. 1955 1 Ex. m; 6. 4. 1955 1 Ex. (M).

8. 4. 1956 1 Ex. m PK; 25. 8. 1956 1 Ex. (M).

4. 4. 1958 1 Ex. (M); 6. 4. 1958 1 Ex.; 8. 4. 1958 1. Ex. Wohl immer das-selbe adulte Männchen.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

Vereinzelt auf dem Frühjahrs- und Herbstzug.

Am 19. 9. 1954 beobachtete ich 2 Ex. dieser seltenen Taucherart, 2 im Umfärben begriffene Männchen. Am selben Tage stellte auch Mazzucco un-abhängig von mir die beiden Vögel fest. Kurz darauf wurde 1 Ex. von einem Jäger erlegt. Am 23., 24., 26., 28., 30. desselben Monats wurde offenbar immer dasselbe Ex. von Mazzucco gesehen. Am 2. 10. 1954 be-obachtete ich diesen Taucher das letzte Mal, sodaß er sich also fast zwei Wochen auf dem Teich aufhielt.

30. 4. 1955 1 Ex. (A).

26. 5. 1956 1 Ex. m PK.

25. 8. 1956 1 Ex. (M).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

Selten auf dem Frühjahrs- und Herbstzug.

11. 4. 1954 1 Ex. m im PK tot auf dem Teiche treibend (M).

13. 4. 1957 1 Ex. im PK.

4. 9. 1957 2 Ex.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)

Diese kleinste Art gehörte zu den wenigen Brutvögeln des Weiher. Am 31. 5. 1959 sah ich das letzte Mal ein Junge führendes Paar. 1—2 Paare waren früher innerhalb der ganzen eisfreien Zeit auf dem Baggerweiher anzutreffen, während des Herbstzuges auch eine etwas größere Anzahl. Frühestes Beobachtung am 22. 3. 1959 (3 P), spätestes am 8. 11. 1952 (1 P). Größte beobachtete Anzahl 8 Ex. am 24. 4. 1953.

Reiher und Rohrdommeln:

Fischreiher (*Ardea cinerea*)

Am 11. 9. 1958 überflogen 2 Ex. den Teich (M).
Am 27. 3. 1959 1 Ex. am westlichen Teichufer.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*)

Bisher nur einmal am 16. 5. 1959 beobachtet. Das Einzelexemplar stand am nördl. Teichufer und konnte so aus großer Nähe sicher angesprochen werden. Aufgescheucht kreiste der Reiher eine Weile über dem Weiher und ließ sich dann am Westufer nieder.

Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*)

1 Ex. am 10. 8. 1955 von Mazzucco beobachtet.

Enten:

a) Schwimmenarten:

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Diese gewöhnlichste Wildentenart wurde mit Ausnahme des Jahres 1958 in allen Beobachtungsjahren auf dem FZ und HZ, allerdings nur in geringer Anzahl angetroffen (meist 1—3 Paare) gelegentlich auch nur einzelne Erpel. Sie wird bemerkenswerter Weise in unserem Beobachtungsgebiet was Individuenanzahl anbelangt von der Knäck- und Tafelente übertrroffen. Einzelne Paare dürften früher hier gebrütet haben, da ich Ende der Vierzigerjahre eine Junge führende Ente dieser Art beobachten konnte. Frühestes Beobachtungstermin 5. 3. 1960 (1 P), spätester der 26. 12. 1955, an dem ausnahmsweise 10 Paare sich auf dem Weiher befanden (Maximum!).

Krickente (*Anas crecca*)

In geringen Mengen auf dem Frühjahrs- und Herbstzug, jedoch nicht alle Jahre.

1954 HZ: 19. 9. 3 Ex. im SchK; 30. 9. 3 Ex.; 16. 10. 6 Ex im SchK oder w. Alle 3 Beobachtungen von Mazzucco.

1956 FZ: 29. 3. 1 P.

1958 FZ: 6. 4. 1 P

1958 HZ: 1 Ex. m im Umfärbeten (M).

1960 FZ: 6 Ex. 4 m 2 w.

Knäckente (*Anas querquedula*)

Vom Jahre 1952 bis 1959 auf dem Frühjahrs- und Herbstzug, gelegentlich auch in größerer Anzahl zu beobachten.

1952 FZ: 5. 4. 3 Ex. 1 m 2 w.

1953 FZ: 29. 3. 1 P.

1954 FZ: 17. 4. 3 Ex. 2 m 1 w; 2. 5. 1 Ex. (M).

1954 HZ: 24. 9. 1 Ex. (M); 26. 9. 2 Ex. (M); 30. 9. 3 Ex. (M).

1955 FZ: 8. 4. 2 P; 24. 4. 4 Ex. 3 m 1 w.

1955 HZ: 25. 8. 5 Ex. im SchK (M).

1956 FZ: 29. 3. 5 P.

1957 FZ: 31. 3. 3 Ex. 2 m 1 w; 13. 4. 6 Ex. 3 P; 14. 4. 4 Ex. m im PK (M)

1958 FZ: 6. 4. 18 Ex. 9 P; 8. 4. 2—3 Ex.

1959 FZ: 25. 3. 1 Ex. w (M); 27. 3. 6 Ex. 4 m 2 w, 30. 3. 1 P; 5. 4. 5 Ex. 3 m 2 w (M) 16. 5. 1 Ex. m.

1960 FZ: 9. 4. 1 P.

Schnatterente (*Anas strepera*)

Bisher nur einmal und zwar ein Pärchen am 28. 3. 1954 von Mazzucco beobachtet.

Pfeifente (*Anas penelope*)

Auch diese Art konnte von mir bis jetzt nur einmal einwandfrei festgestellt werden. Am 19. 3. 1953 überraschte ich ein schlafendes Pärchen in der Südwestecke des Weiher. Das Männchen zeigte das Prachtkleid in besonders schöner Form.

Spießente (*Anas acuta*)

1 Exemplar wurde am 9. 10. 1955, also auf dem Herbstzug von Ausobsky beobachtet.

Löffelente (*Spatula clypeata*)

Diese seltene Art traf ich erst einmal und zwar am 6. 4. 1958, da allerdings gleich in 6 Paaren auf unserem Weiher an. Die Männchen zeigten alle das typische Prachtkleid. Am 8. 4. hielt sich noch ein einzelnes Männchen auf dem Weiher auf.

b) Tauchenten:

Kolbenente (*Netta rufina*)

Ausobsky hat nach brieflicher Mitteilung 1 Männchen dieser Entenart am 29. 3. 1952 auf dem Weiher beobachtet.

Bergente (*Aythya marila*)

Sowohl ich (am 18. 10. 1956) als auch Mazzucco (am 28. 3. 1954) konnten je ein Pärchen dieser Art feststellen.

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Gelegentlich in geringer Zahl auf dem Frühjahrs- oder Herbstzug.

1955 FZ: 2. 4. 3 Ex. 1 m 2 w.

1958 FZ: 6. 4. 1 P; 8. 4. 1 m.

1958 HZ: 25. 10. 1 m.

Tafelente (*Aythya ferina*)

Eine in allen Beobachtungsjahren von 1952 an regelmäßig auf dem Frühjahrs- und Herbstzug gelegentlich in größerer Zahl auftretende Entenart.

1952 FZ: 5. 4. 13 Ex. jedoch nur 1 m im PK! 29. 3. 6 Ex. (A).

1952 HZ: 10. 9. 3 Ex. 1 m 2 w; 19. 10. 3 Ex. 2 m 1 w; 1. 11. wie vorher.

1953 FZ: 5. 4. 1 Ex. m im PK.
1953 HZ: 31.10. 12. Ex. 6 P; 4. 11. 1 Ex. m; 14. 11. 6 Ex. 3 P; 22. 11. 1 P;
12. 12. 3 Ex. 2 m 1 w.
1954 HZ: 26. 9. 1 Ex. m (M); 28. 9. 1 Ex. m (M); 30. 9. 2 Ex. m (M);
22. 10. 2 Ex. m (M).
1955 HZ: 25. 8. 1 Ex. w (M); 9. 10. 3 Ex. (A).
1956 HZ: 18. 11. 8 Ex. 4 P.
1957 FZ: 31. 3. 3 Ex. w; 13. 4. 1 P; 14. 4. 1 P (M).
1958 FZ: 6. 4. 1 Ex. m; 8. 4. 5 Ex. 3 m 2 w.
1958 HZ: 25.10. 1 Ex. m.
1959 FZ: 22. 3. 3 Ex. 1 m 2 w; 25. 3. 3 Ex. 1 m 2 w (M); 27. 3. 3 Ex.
1 m 2 w; 30. 3. 1 m; 5. 4. 1 w (M).
1959 HZ: 30. 8. 1 Ex. w (M).
1960 FZ: 19. 3. 6 Ex. 3 P; 3. 4. 9 Ex. 4 m 5 w; 9. 4. 10 Ex. 5 P; 11. 4.
6 Ex. 4 m 2 w Schwimmbalz (M); 19. 4. 3 Ex. 1 m 2 w; 1. 5. 8 Ex. 5 m 3 w.

Moorente (*Aythya nyroca*)

Eine selten auftretende Art, die bisher nur auf dem Herbstzug beobachtet werden konnte. Meist nur einzeln oder paarweise.

Der einzige Beobachtungstag, an dem etwa 5 Paare festgestellt wurden, war 8. 11. 1952.

1953 HZ: 1 Paar.

1954 HZ: 26. 9. 1 Ex. (M); 6. 11. 1 Ex. (M); am 7. 11. wurde von mir und unabhängig davon vom Mazzucco 1 Ex. beobachtet, offenbar dasselbe wie am Vortage.

1956 HZ: 18. 11. 1 Paar.

Schellente (*Bucephala clangula*)

1958 FZ: 1 Erpel im PK am 8. 4.

Es mag noch bemerkt werden, daß seit 2 Jahren ein Höckerschwanpaar auf dem Weiher brütet und im Brutjahr 59 2 Junge, 1960 aber 3 Junge aufgezogen hat, ein Umstand der für die anderen Sumpf- und Wasservögel bei der doch geringen Größe des Weiher ungünstig wirkt.

Adler:

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

1958 FZ: am 6. 4. kreiste ein nicht vollständig ausgefärbtes Ex. in geringer Höhe minutenlang über dem Weiher und rüttelte auch einige Sekunden mit weit vorgestreckten Fängen in der charakteristischen Stellung dieser Art, ehe es in nordöstlicher Richtung abflog.

Rallen:

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*)

Von H. Winkler, einem Mitglied der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am 3. 4. 1960 beobachtet und zwar 1 Ex. w.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

1954, am 17. 4. 1 Ex. in dem kleinen Schilfsumpf zwischen den beiden Weihern am 27. 10. 1 Ex. (M).

1955, am 11. 8. 1 Ex. (M).

1957, am 14. 4. 1 Ex. (M).

Bläßhuhn (*Fulica atra*)

Wohl der häufigste Wasservogel auf unserem Weiher. Einzelne Paare brüteten bis in die letzte Zeit. Ich selbst sah einen Dunenjunge führenden Altvogel am 31. 5. 1959. Ausobsky beobachtete am 30. 4. 1955 ein brütendes Exemplar. Die Anzahl der in den Frühlingsmonaten gezählten Ex. schwankte gewöhnlich zwischen 5 und 10 Stück mit einem Maximum von 16 am 8. 4. 1958. Auf dem Herbstzug war die Anzahl meist etwas größer, im Mittel etwa 15 — 20 Stück mit einem Maximum von 30 am 19. 10. 1958. Frühestes Beobachtungsdatum der 29. 3. (1956 (5 — 6 Ex.), spätestes der 26. 12. 1955 (6 Ex.).

Regenpfeifer:

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

1953 FZ: 29. 3. 2 Ex. in der Verlandungszone des Südufers.
1954 FZ: 28. 3. 14 Ex. überfliegen den Weiher in südöstlicher Richtung (M).
1959 FZ: 14. 3. 40 Ex. überfliegen den Weiher in nördlicher Richtung.
1960 FZ: 3. 4. 3 Ex. überfliegen den Weiher.

Schnepfen und Wasserläufer:

Bekassine (*Capella galinago*)

1952 HZ: 18. 10. 1 Ex. (A).
1954 HZ: 2. 10. 1 Ex. im kleinen Schilfsumpf zwischen den Weihern. 27. 10. 1 Ex. an der Teichböschung (M).
1959 HZ: 30. 8. 4 Ex. an der Teichböschung.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

1959, am 16. 8. 1 Ex. (M).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

1959 HZ: 16. 8. 1 Ex. überfliegt den Weiher (M).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

1958 HZ: 11. 9. 1 Ex. überfliegt den Weiher (M).
1959 HZ: 16. 8. 2 Ex. mit unbekannter Limikole in der westl. Weiherhälfte (M).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

1955 HZ: 10. 8. 1 Ex. (M); 11. 8. 2 Ex. (M); 13. 8. 1 Ex. (M).
1957 HZ: 4. 9. 10 Ex. am Süd- und Ostufer des südlichen Weiher.
1959 HZ: 16. 8. 5 — 7 Ex. (M); 30. 8. 1 Ex. (M).

Seeschwalben:

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

1959, am 16. 5. 1 Ex. über dem Teich hin- und herfliegend.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

1952, am 18. 10. 1 Ex. (A).
1955, am 10. 8. 1 Ex. (M).
1959, am 16. 8. 1 Ex. (M).
Die Beobachtungen betreffen also durchaus den Herbstzug!

Meisen:

B e u t e l m e i s e (*Remiz pendulinus*)

Mazzucco beobachtete am 4. 10. 1954 ca. 20 Exemplare, am 10. desselben Monats noch etwa 10 Exemplare (in den Ornith. Mitteilungen bereits publiziert!).

B a r t m e i s e (*Panurus biarmicus*)

Von Ausobsky wurden am 9. 10. 1955 3 Exemplare am Weiher festgestellt.

B l a u k e h l c h e n (*Luscinia svecica*)

Mit einer Ausnahme vereinzelt auf dem Frühjahrszug.

1954, am 24. 9. 1 Ex. w im Schilfsumpf zwischen den beiden Teichen (M).

1955, am 6. 4. 1 Ex. (M).

1956, am 8. 4. 2 Ex, davon sicher eines ein Männchen.

1957, am 31. 3. 1 Ex. m.

1958, am 6. 4. 1 Ex. m im Schilfsumpf.

1959, am 25. 3. 1 Ex. m (cyanecula) (M).

Rohrsänger:

D r o s s e l r o h r s ä n g e r (*Acrocephalus arundinaceus*)

Sämtliche Beobachtungsdaten verdanke ich Mazzucco. Sie betreffen den HZ.

1954, am 28. 9. 1 Ex.

1955, am 10. 8. 1—3 Ex.; 13. 8. 1 Ex.; 17. 8. mehrere Ex.; 23. 8. 1 Ex.

1958, am 11. 9. 1 Ex.

T e i c h r o h r s ä n g e r (*Acrocephalus scirpaceus*)

Alle Daten von Mazzucco.

1955, am 10. 8. 5 Ex.; 23. 8. 1 Ex.; 25. 8. mehrere Ex.

S u m p f r o h r s ä n g e r (*Acrocephalus palustris*)

1960, am 30. 5. singendes Männchen im Schilfsumpf (M).

S c h i l f r o h r s ä n g e r (*Acrocephalus schoenobaenus*)

1954, am 19. 9. 1 Ex.; 24. 9. 5 Ex.; 28. 9. 10—15 Ex.

1955, am 10. 8. 10—15 Ex.; 13. 8. 5 Ex.; 17. 8. mehrere Ex.; 25. 8.

15—20 Ex.

1956, am 25. 8. mehrere Ex. (alle Poten und Mazzucco).

S e g g e u r o h r s ä n g e r (*Acrocephalus paludicola*)

1955, am 23. 8. 1 Ex. (M).

Stelzen:

Außer der Bachstelze (*Motacilla alba*), die am Weiher eine gewöhnliche Erscheinung ist, liegen auch Beobachtungsdaten über die S c h a f s t e l z e (*Motacilla flava*) vor, die ich wieder Mazzucco verdanke.

1958, am 11. 9. 1 Ex.; 1959, am 6. 9. 5 Ex. auf angrenzenden Feldern.

Ammern:

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Fast alle Jahre in einigen Exemplaren auf dem Frühjahrs- und Herbstzug. Einzelne Paare dürften hier wohl auch brüten, obwohl noch kein Nest aufgefunden wurde (Beobachtungen Ende Mai!).

1951, am 21. 10. 1 Paar.

1952, am 5. 4. 1 Ex. m.

1954, am 2. 11. 1 Ex. (M); 6. 11. 1 Ex. m (M); 7. 11. mehrere Ex. (M).

1955, am 29. 12. 1 Ex. (M).

1956, am 29. 3. 2 singende Männchen im Schilfsumpf.

1957, am 14. 4. 3 Ex. (M).

1958, am 4. 4. 1 Ex. m (M); 20. 9. 1 Ex. (M); 24. 9. 4 Ex. (M).

1959, am 22. 3. 1 Ex. m im Schilfsumpf; 25. 3. mehrere Ex. (M); 5. 4.

1 Ex. (M); 31. 5. 1 Ex. m; 6. 9. 3 — 4 Ex. (M).

1960, am 13. 3. 1 Ex. im Schilfsumpf; 20. 3. 1 Ex. m und w also wohl ein Paar am Westufer des Weiher; 3. 4. 1 Ex. singend im Ufergebüsch des Südufer; 1. 5. 1 Ex. m singend im Schilfsumpf; 30. 5. 1 Ex (M).

Es konnten also an dieser stadtnahen Örtlichkeit bisher nicht weniger als 44 Arten ausschließlich von echten Wasser- und Sumpfvögeln, wenn auch größtenteils nur auf dem Zug festgestellt werden. Die gesamte Artenzahl — bezieht man noch andere Vögel ein — ist aber noch wesentlich größer und wird bei etwa 70 liegen.

Zur Abrundung des Bildes seien daher aus dem Beobachtungsmaterial noch einige Daten angeführt, welche Vogelarten betreffen, deren Auftreten in Stadt Nähe ein gewisses Interesse beanspruchen darf.

Daß sich Turmfalke und Bussard gelegentlich am Weiher zeigen, letzterer hauptsächlich in den Wintermonaten, ist zu erwarten. Dagegen verdient eine Beobachtung eines Wanderfalken Erwähnung. Am 28. 1. 1951 sah ich über dem Weiher ein ausgefärbtes Männchen dieser Falkenart mit einem geschlagenen Rebhuhn in den Fängen, von einer Krähe verfolgt, nach Osten fliegen. Nachdem es, ohne die Beute fahren zu lassen, die Krähe in sehr geschickter Weise abgewehrt hatte, ging es auf einem Feldweg nieder und begann das Rebhuhn zu kröpfen. Daß es ein Rebhuhn war konnte ich an einem Bein feststellen, daß am Fraßorte zurückgeblieben war.

Im Spätwinter hielten sich in früheren Jahren an den nach Süden orientierten Teichböschungen, die infolgedessen leicht ausaperten und auch einen guten Windschutz boten, oft größere Mengen von Rebhühnern auf. Ich zählte am 9. 2. 1951 einmal 30 Stück! Ebenso zeigte sich in der damaligen Zeit am Südrand des südlichen der beiden Weiher an der Moorgrenze gelegentlich auch Birkwild. Ich führe eine Beobachtung Ausobskys an, der hier am 13. 12. 1952 5 Ex, darunter einen Hahn sah. Dieses Wild ist heute völlig ausgestorben. Neben dem Zwergspecht, der von mir und Ausobsky je einmal im Ufergebüsch festgestellt wurde, ist das Auftreten

des Schwarzspechtes bemerkenswert. Am 22. 3. sah ich an der bereits erwähnten Moorgrenze ein Exemplar dieses Vogels. Neben der Mehl- und Rauchschwalbe, die bekanntlich bei Schlechtwetter dicht am Wasserspiegel jagen, konnte Mazzucco am 6. 9. 1959 2 Ex. der Uferschwalbe feststellen.

Von Rabenvögeln mag noch das in den Spätherbst-, Winter- und ersten Frühjahrsmonaten nicht gerade seltene Erscheinen des Kolkrabben erwähnt werden. Ich führe einige Einzeldaten an. 11. 4. 1954, ein rufendes Paar überfliegt das Teichgebiet. 29. 3. 1955, ein Einzelexemplar überfliegt den Weiher. 19. 10. 1958, 2 Paare kreisen über dem Weiher. 14. 3. 1959, 1 Paar kreist über dem Weiher. 20. 3. 1960, mindestens 1 Paar an der Moorgrenze am Südweststrand des Teichgebietes. Es dürfte sich um Brutvögel des nahen Untersbergmassives handeln. Massenfüge der Wacholderdrossel, wobei auf den Wiesen an den Teichufern einige hundert Stück gezählt wurden, konnten am 25. 11. 1951 sowie am 8. 11. 1952 verzeichnet werden.

Abschließend mögen noch einige Daten über das Auftreten des Raubwürgers im Teichgebiet Platz finden. 29. 9. 1951, 1 Ex. am nördlichen Teichufer. 22. 20. 1951, 1 Ex. am Ostufer; 25. 11. 1925, 2 Ex. in der Schottergrube am Ostufer des Weiher. 10. 9. 1952, 1 Ex. am Südufer des Weiher. Seit dieser Zeit liegen keine Beobachtungen dieses Vogels mehr vor.

Kleine Mitteilungen

Der Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*) überwintert in Graz.

Dieser Einwanderer aus dem Südosten ist in Graz noch nicht oft beobachtet worden. Es kann aber angenommen werden, daß er häufiger vorkommt, als bisher bekannt ist. Aus dem ost- und weststeirischen Hügelland fehlen noch Nachweise, doch kommt er sicher zumindest in der Oststeiermark vor. Ein in den fünfziger Jahren in das Landesmuseum eingeliefertes Stück stammt aus Graz. Seit Jahren beobachtet in der Umgebung seiner Wohnung Herr Dr. M. Anschau mind. ein Pärchen (mündl. Mitteilung). Am 7. April 1960 beobachtete ich erstmals im Garten von meinem Wohnungsbalkon aus ein Pärchen, welches sichtlich nach Bruthöhlen Ausschau hielt. Der eine oder andere Teil des Paares war nachher verschiedentlich festzustellen, doch muß die Bruthöhle außerhalb des von dreistöckigen Gebäuden allseitig umschlossenen Gartens gewesen sein. In den Gärten am Fuße des Rosenberges in der Nähe der Bergmannsgasse beobachtete ich bei vogelkundlichen Exkursionen des Zoolog. Instituts der Universität Graz einige ♀♀ und ♂♂. Brutplatz konnte ich keinen ent-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [4_2_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Zugbeobachtungen von einem Baggersee an der Salzburger
Stadtgrenze aus den Jahren 1951 bis 1960. 41-49](#)